

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.14%, S&P500: -0.04%,
Nasdaq: -0.11%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: geschlossen, DAX: geschlossen,
SMI: geschlossen

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.14%, HangSeng: +0.33%,
S&P/ASX 200: -0.88%

Der **Schweizer Aktienmarkt** blieb gestern anlässlich des 1. Mai-Feiertages geschlossen.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** starteten nahezu unverändert in die neue Handelswoche. Vor dem morgen anstehenden Zinsentscheid der Fed zeigten sich die Marktteilnehmer von der zurückhaltenden Seite. Der technologielastige **Nasdaq** und der US-Leitindex **Dow Jones** gab um je 0.1% nach, während der marktbreite **S&P500** (-0.04%) praktisch unverändert aus dem Handel ging. Im Fokus stand die Nachricht, wonach **JPMorgan Chase** (+2.1%) sämtliche Kundengelder und einen Grossteil der Vermögenswerte der First Republic Bank übernimmt. Die First Republic Bank ist nun die dritte US-Bank, welche wegen deutlicher Einlagenabzüge und einem starken Vertrauensverlust in Liquiditätsprobleme geriet. Auf Sektorenebene schlangen die Bereiche **Gesundheit, Industrie** und **Versorger** obenauf. Unterdurchschnittlich schlossen hingegen die Sektoren **Energie, zyklischer Konsum** und **Immobilien** ab.

An den **europäischen Aktienmärkten** blieben die Handelsplätze aufgrund des gestrigen Feiertages ebenfalls geschlossen.

Unternehmensberichte

Der Sanitärtechniker **Geberit** verzeichnete im 1. Quartal 2023 einen 8.9% tieferen Umsatz von CHF 893 Mio. Währungsbereinigt betrug der Rückgang 4.3%. Preiserhöhungen trugen rund 12% bei, während der Volumenrückgang negativ belastete. Die hohe Vorjahresbasis war hier hauptsächlich verantwortlich. Regional waren vor allem Europa (-6%) und Fern-

ost/Pazifik (-7.7%) rückläufig, während die Region Nahost/Afrika um 27.4% anstieg. Der EBITDA nahm um 2.5% auf CHF 296 Mio. ab. Die EBITDA-Marge konnte aber um 220 Basispunkte auf 33.1% gesteigert werden. Unter dem Strich blieb ein 2.3% tieferer Reingewinn von CHF 215 Mio. Der Konzern erwartet für 2023 weiterhin ein anspruchsvolles Umfeld für die Bauindustrie. Die Mittelfristziele, wonach ein Umsatzwachstum in lokalen Währungen von 4% - 6% und eine EBITDA-Marge von 28% - 30% angestrebt werden, wurde bestätigt. Geberit verfehlt auf Stufe Umsatz die Markterwartungen, übertrifft aber auf den übrigen Stufen.

Logitech legte heute Morgen die per Ende März abgeschlossenen 4. Quartalszahlen des Geschäftsjahrs 2022/2023 vor. Der Umsatz reduzierte sich um 22% auf USD 960 Mio. Der Betriebsgewinn reduzierte sich um 70% auf USD 39 Mio. Unter dem Strich blieb ein 61.7% tieferer Reingewinn von USD 41.5 Mio. Mit dem Zahlenset wurden die eigene Zielvorgabe von Logitech erfüllt und die Analystenerwartungen übertroffen. Diese hatten mit einem noch stärkeren Rückgang gerechnet. Der Ausblick fürs 1. Semester 2023/24 wird bestätigt. Der Konzern rechnet mit einem Umsatzrückgang von 18% - 22% auf USD 1.8 - 1.9 Mrd., während der operative Betriebsgewinn zwischen USD 160 Mio. und 190 Mio. liegen soll.

ams-Osram wies im 1. Quartal 2023 einen Umsatzrückgang von 26% auf EUR 927 Mio. aus. Das Marktumfeld gestaltete sich weiterhin schwierig mit tiefen Volumen in den wichtigen Produktbereichen. Der EBIT nahm um 60% auf EUR 50 Mio. ab, was einer 470 Basispunkte tieferen EBIT-Marge von 5.4% entspricht. Die Investitionen sind wegen Erweiterungen der Produktionskapazitäten deutlich angestiegen. Fürs gesamte 2023 werden Investitionen in Höhe von knapp EUR 1 Mrd. erwartet. Fürs 2. Quartal wird ein Umsatz zwischen EUR 800 - 900 Mio. angepeilt. Die EBIT-Marge soll in der Bandbreite von 3 - 6% zu liegen kommen. Treibende Faktoren sind die gedämpfte Nachfrage in wichtigen Märkten, saisonale Effekte und ein tieferes Produktionsvolumen sowie Dekonsolidierungseffekte. ams-Osram zeigt sich vorsichtig optimistisch, im 2. Halbjahr 2023 von einer stärkeren Nachfrage profitieren zu können. ams-Osram verfehlt auf Stufe Umsatz die Markterwartungen.

HSBC konnte im 1. Quartal einen Vorsteuergewinn von USD 12.9 Mrd. ausweisen, nach USD 4.2 Mrd. in der Vorjahresperiode. Darin enthalten eine USD 2.1 Mrd. Abschreibungsauflösung für den geplanten Verkauf des Retailbankings in Frankreich. Ein Abschluss der Transaktion erscheint nicht mehr sicher.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Zudem resultierte aus der Übernahme der Silicon Valley Bank UK ein provisorischer Gewinn von USD 1.5 Mrd. Der Umsatz nahm um 64% auf USD 20.2 Mrd. zu, was vor allem dem höheren Zinsniveau zuzuschreiben ist. Die CET1-Quote konnte um 50 Basispunkte auf 14.7% gesteigert werden. Der Konzern kündigt ein Aktienrückkaufprogramm in der Höhe von bis zu USD 2 Mrd. an. Das Zahlenset liegt über den Erwartungen.

Unterkategorie «Neuaufträge» mit 45.7 Punkten (zuvor 44.3), signalisiert aber weiterhin eine Kontraktion. Der Indikator für die gezahlten Materialpreise stieg auf den höchsten Stand seit letztem Juli. Der Beschäftigungsindex stieg zum ersten Mal seit drei Monaten wieder über 50 (zuvor 46.9).

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.553%; DE: 2.307%; CH: 0.968%

Dank US-Konjunkturdaten, die über den Erwartungen lagen, zogen gestern die Renditen in den USA an. Diese Woche auf der Agenda stehen die geldpolitischen Beschlüsse in den USA (Mittwochabend Fed) und der Eurozone (Donnerstag EZB).

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.8954

Euro in US-Dollar: 1.0987

Euro in Franken: 0.9839

Der Euro kletterte gestern kurzzeitig über die Marke von 1.10. Wegen überraschend starker Konjunkturdaten aus den USA bekam der Greenback Aufwind und die Gemeinschaftswährung konnte die Marke nicht halten. Das Währungspaar Schweizer Franken und Euro hat sich zum Wochenaufstart nur wenig bewegt. Das Handelsvolumen war am gestrigen Handelstag geringer, da die Börsen in vielen Ländern Europas und Asiens geschlossen waren.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 75.64 pro Fass

Goldpreis: USD 1982.37 pro Unze

Der stärkere US-Dollar belastete gestern die Nachfrage nach Erdöl. Entsprechend gab der Ölpreis im gestrigen Handelstag nach. Das Handelsvolumen war allerdings unterdurchschnittlich.

Wirtschaft

USA: ISM Manufacturing PMI (April)

letzter: 46.3; erwartet: 46.8; aktuell: 47.1

Der ISM-Einkaufsmanagerindex für die US-Industrie legte ausgehend von einem 3-Jahrestief im April etwas stärker zu als erwartet. Das Stimmungsbarometer verbleibt aber unter der Wachstumsschwelle von 50 Zählern. Verbessert zeigte sich die

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.